



FACULTY OF HUMANITIES,
EDUCATION AND
SOCIAL SCIENCES

The University of Luxembourg is a multilingual, international research University.

The Department of Social Sciences, Institute of Education and Society (InES) at the University of Luxembourg is seeking to appoint within its Faculty of Humanities, Education and Social Sciences:

Postdoctoral researcher in the field of Sociology of Education – Horizon 2020 Project PIONEERED (M/F)

Fixed-term contract 3 years
Full time (40 hrs/week) or on request
Start date: 1 March 2020
Employee status

The postdoctoral researcher will be a member of the Institute of Education and Society (InES) at the University of Luxembourg (head: Prof. Dr. Andreas Hadjar, deputy head: Prof. Dr. Justin Powell). S/he will be part of an international and multilingual team in the dynamic organisational context of a growing globally-connected research university. The postdoctoral researcher will work in the project **PIONEERED – Pioneering policies and practices tackling educational inequalities in Europe** that involves policy analysis, quantitative analysis of secondary data and field work in schools. Project partners are based in Finland, Germany, Hungary, Ireland, Lithuania, Luxembourg, Norway, Spain and Switzerland.

Your Role

- Project-based research at the nexus of sociology and education:
 - Contributing to the international PIONEERED studies (policy analysis, data analysis of secondary data, field work in schools), implementation of the national PIONEERED studies in Luxembourg
 - Participation in workshops and conferences
 - Data cleaning and analysis
 - Active involvement in the PIONEERED network (e.g. by informing consortium of national-level activities, co-authoring policy briefs, etc.).
- Publications in peer-reviewed journals (English and/or German preferred).
- Presentations and networking at scientific conferences (sociology and education).
- Teaching graduate-level seminars in the Master in Management und Coaching im Bildungs- und Sozialwesen (MAMACO) and the Master in Social Sciences and Educational Sciences (MASSES).

For further information, please contact Prof. Dr. Andreas Hadjar, andreas.hadjar@uni.lu

Your Profile

- PhD in Sociology or Education
- Record of international publications in peer-reviewed journals and/or book publications
- Fluency in two of the three languages of the university: English, German, and French
- Sound overview of conceptual approaches and empirical state-of-research on educational inequalities
- Ability to coordinate a research team
- Profound skills in carrying out empirical research and quantitative and qualitative data analysis
- In-depth knowledge of education systems
- Ability to work independently and in a team
- Project management and administrative skills
- Ability to meet deadlines and juggle research, teaching and administrative activities

We offer

- Affiliation to a very active, multicultural research group with a diverse disciplinary and methodological profile
- Participation in a young, committed, and dynamic team
- Excellent research and funding conditions
- Opportunities for international conference attendance

Further Information

Applications, written in English should be submitted to Andreas Hadjar (andreas.hadjar@uni.lu):

- Curriculum Vitae (including your contact address, work experience, and publications)
- Cover letter explaining your motivation
- A summary of recent research and projects and sketch of planned research (2 pages each)
- Contact information for at least two referees

Deadline for pre-applications: 20 December 2020

This is a pre-announcement. In a second step, successful candidates will be asked to upload their applications to the University of Luxembourg online recruitment system.

The University of Luxembourg is an equal opportunity employer.



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Die Universität Hamburg ist als Exzellenzuniversität eine der forschungstärksten Universitäten Deutschlands. Mit ihrem Konzept der „Flagship University“ in der Metropolregion Hamburg pflegt sie innovative und kooperative Verbindungen zu wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Partnern. Sie produziert für den Standort – aber auch national und international – die zukunftsgerichteten gesellschaftlichen Güter Bildung, Erkenntnis und Austausch von Wissen unter dem Leitziel der Nachhaltigkeit.

An der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Fachbereich Sozialökonomie, im Fachgebiet Soziologie ist gemäß § 28 Abs. 3 HmbHG* ab dem 01.03.2021 vorbehaltlich der Bewilligung der Drittmittel für die BMBF-geförderte Nachwuchsforschungsgruppe „ACCESS - Institutionelle Hürden bei Studienentscheidungen“ eine Stelle als

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN BZW. WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER (M/W/D)

- EGR. 13 TV-L -

befristet auf der Grundlage von § 2 Wissenschaftszeitvertragsgesetz zu besetzen. Die Befristung ist vorgesehen für die Dauer von 5 Jahren. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden. Die Stelle ist auch teilzeitgeeignet.

AUFGABEN:

Die Aufgaben umfassen wissenschaftliche Dienstleistungen im o. g. Projekt. Außerhalb der Dienstaufgaben besteht Gelegenheit zur wissenschaftlichen Weiterbildung.

AUFGABENGEBIET:

Die Stelle befasst sich mit dem eigenständigen Aufbau einer internationalen Datenbank von Zulassungsverfahren bei ausgewählten Studiengängen in OECD Ländern und der Recherche sowie Analyse passender Individualdaten von Studienberechtigten bzw. Studierenden für die vergleichende Analyse von Zulassungsbedingungen für die Reproduktion sozialer Ungleichheit bei Entscheidungen für den Zugang zu Hochschulen.

Konkrete Aufgaben umfassen u. a.:

- Erstellen von Projektpublikationen (d. h. Literaturrecherche, Theorierekonstruktion, Datenaufbereitung, Analyse und Verschriftlichung der Ergebnisse) in Rücksprache mit den anderen Gruppenmitgliedern
- eigenständige Recherche, Verarbeitung und Pflege eines Datensatzes zu den Zulassungsverfahren unterschiedlicher Studiengänge in ausgewählten OECD Ländern
- Mitarbeit an der Pflege und dem Ausbau eines Datensatzes von Zugangsverfahren

* Hamburgisches Hochschulgesetz

- Federführend bei der Auswertung international vergleichender Daten zur Rolle von Zulassungsverfahren für die Erklärung sozialer Ungleichheit beim Zugang zum Studium und der Fächerwahl
- Auswertung und Verschriftlichung des Projektfortschritts sowie der Ergebnisse im Zwischen- und Endbericht
- Präsentationen von Forschungsergebnissen vor Expertinnen und Experten auf nationalen und internationalen Konferenzen
- unterstützende Beratung anderer Mitarbeitende in der Nachwuchsforschungsgruppe

EINSTELLUNGSVORAUSSETZUNGEN:

Abschluss eines den Aufgaben entsprechenden Hochschulstudiums, Promotion. Vorzugsweise in einem sozialwissenschaftlichen Fach mit Schwerpunkt in der soziologischen Bildungs- und Ungleichheitsforschung (mit mindestens gutem Abschluss).

- erste praktische Kenntnisse bei Datenerhebung und -aufbereitung
- fortgeschrittene Kenntnisse der quantitativen Datenanalyse mit Stata
- Kenntnisse und Interesse am Thema Bildungsungleichheit, die mit mind. einer Fachpublikation nachgewiesen werden kann
- Fähigkeit zur verständlichen Verschriftlichung von wissenschaftlichen Erkenntnissen

WIR WÜNSCHEN UNS:

- eigenständige, verlässliche und strukturierte Arbeitsweise
- Ausdauer, Kreativität und Gründlichkeit, Diskussionsfreudigkeit und Kritikfähigkeit
- Offener Umgang mit Widersprüchen und Freude am Bearbeiten empirischer wie theoretischer Fragen
- Englische Sprachkenntnisse
- Erfahrungen mit der Kodierung von Rechtstexten
- Bereitschaft für längere Gastaufenthalte im Ausland

WIR BIETEN:

- Mitarbeit in einem spannenden und innovativen Forschungsprojekt zu zentralen gesellschaftlichen Fragen der Reproduktion sozialer Ungleichheit
- fundierte methodische und statistische Weiterbildung im Rahmen eines Methodenworkshops
- Anbindung an ein existierendes internationales Forschungsnetzwerk
- die Möglichkeit, eigene wissenschaftliche Fähigkeiten im Rahmen eines strukturierten Projekts zu entwickeln und zu vertiefen
- optimale Bedingungen für die eigene Karriere in der Wissenschaft

Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung im Bewerbungsverfahren vorrangig berücksichtigt.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an florian.hertel@uni-hamburg.de oder schauen Sie im Internet unter <https://sozoek100.blogs.uni-hamburg.de/institutionelle-huerden-beim-hochschulzugang/> und <https://florianhertel.de/> nach. Die Auswahlgespräche werden voraussichtlich im Januar 2021 stattfinden.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Hochschulabschluss) und einer 1-seitigen Darstellung möglicher Forschungsideen innerhalb wie außerhalb des Projekts bis zum 31.12.2020 an:
florian.hertel@uni-hamburg.de.

Bitte beachten Sie, dass wir Bewerbungsunterlagen **nicht** zurücksenden können. Reichen Sie daher bitte keine Originale ein. Wir werden Ihre Unterlagen nach Beendigung des Verfahrens vernichten. Weitere Informationen zum [Datenschutz bei Auswahlverfahren](#) erhalten Sie hier.



Die Universität Hamburg ist als Exzellenzuniversität eine der forschungsstärksten Universitäten Deutschlands. Mit ihrem Konzept der „Flagship University“ in der Metropolregion Hamburg pflegt sie innovative und kooperative Verbindungen zu wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Partnern. Sie produziert für den Standort – aber auch national und international – die zukunftsgerichteten gesellschaftlichen Güter Bildung, Erkenntnis und Austausch von Wissen unter dem Leitziel der Nachhaltigkeit.

An der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Fachbereich Sozialökonomie, im Fachgebiet Soziologie sind gemäß § 28 Abs. 3 HmbHG* ab dem 01.03.2021 vorbehaltlich der Bewilligung der Drittmittel für die BMBF-geförderte Nachwuchsforschungsgruppe „ACCESS - Institutionelle Hürden bei Studienentscheidungen“ zwei Stellen als

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN BZW. WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER (M/W/D)

- EGR. 13 TV-L -

befristet auf der Grundlage von § 2 Wissenschaftszeitvertragsgesetz zu besetzen. Die Befristung ist vorgesehen für die gesamte Projektdauer von 5 Jahren. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 65% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit**.

AUFGABEN:

Die Aufgaben umfassen wissenschaftliche Dienstleistungen im o. g. Projekt. Außerhalb der Dienstaufgaben besteht Gelegenheit zur wissenschaftlichen Weiterbildung, insbesondere können die Ergebnisse aus dem Projekt für die Promotion verwendet werden.

AUFGABENGEBIET:

Die Stellen befassen sich thematisch mit der Rolle von Zulassungsverfahren für die Ungleichheit beim Zugang zum Studium und der ungleichen Studienfachwahl. Ziel ist die handlungstheoretische Modellierung und empirische Erklärung sozialer Ungleichheit bei der Aufnahme eines Hochschulstudiums in Deutschland. Die anzufertigenden Forschungsarbeiten orientieren sich an dem der Gruppe zugrundeliegenden Forschungsplan. Eine Stelle wird sich Schwerpunktmäßig der Rolle von Zulassungsverfahren für die Erklärung sozialer Ungleichheit im Zugang zum Studium widmen. Die andere Stelle konzentriert sich auf die Rolle von Zulassungsverfahren für die Erklärung ungleicher Fächerwahl.

Konkrete Aufgaben umfassen u. a.:

- Erstellen von Projektpublikationen (d. h. Literaturrecherche, Theorierekonstruktion, Datenaufbereitung, Analyse und Verschriftlichung der Ergebnisse) in Rücksprache mit den anderen Gruppenmitgliedern
- eigenständiges Arbeiten an sensiblen Daten
- Co-Organisation eines Seminars, Workshops oder einer Mini-Konferenz
- Mitarbeit an der Pflege und dem Ausbau eines Datensatzes von Zugangsverfahren

* Hamburgisches Hochschulgesetz

** Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt derzeit 39 Stunden

- Mitarbeit an der Auswertung international vergleichender Daten
- Auswertung und Verschriftlichung des Projektfortschritts sowie der Ergebnisse im Zwischen- und Endbericht
- Präsentationen von Forschungsergebnissen vor Expertinnen und Experten auf nationalen und internationalen Konferenzen

EINSTELLUNGSVORAUSSETZUNGEN:

Abschluss eines den Aufgaben entsprechenden Hochschulstudiums. Der Abschluss sollte in einem sozialwissenschaftlichen Fach sein.

- Kenntnisse im Feld der soziologischen Bildungs- und Ungleichheitsforschung werden erwartet
- Kenntnisse im Umgang mit Stata und/oder R
- Erfahrungen mit der Anwendung von sozialwissenschaftlichen insbesondere quantitativen Methoden

WIR WÜNSCHEN UNS:

- Ausdauer, Kreativität und Gründlichkeit, Diskussionsfreudigkeit und Kritikfähigkeit
- offener Umgang mit Widersprüchen und Freude am Bearbeiten empirischer wie theoretischer Fragen
- Fortgeschrittene Stata Kenntnisse
- Englische Sprachkenntnisse

WIR BIETEN:

- Mitarbeit in einem spannenden und innovativen Forschungsprojekt zu zentralen gesellschaftlichen Fragen der Reproduktion sozialer Ungleichheit
- Fundierte methodische und statistische Ausbildung im Rahmen einer externen Summer School sowie eines Methodenworkshops
- Anbindung an ein existierendes internationales Forschungsnetzwerk
- Die Möglichkeit, eigene wissenschaftliche Fähigkeiten im Rahmen eines strukturierten Projekts zu entwickeln und zu vertiefen
- Das Fundament für eine Karriere in der Wissenschaft

Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung im Bewerbungsverfahren vorrangig berücksichtigt.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Florian Hertel oder schauen Sie im Internet unter <https://sozoek100.blogs.uni-hamburg.de/institutionelle-huerden-beim-hochschulzugang/> und <https://florianhertel.de/> nach. Die Auswahlgespräche werden voraussichtlich im Januar stattfinden.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Hochschulabschluss) bis zum 31.12.2020 an: florian.hertel@uni-hamburg.de.

Bitte beachten Sie, dass wir Bewerbungsunterlagen **nicht** zurücksenden können. Reichen Sie daher bitte keine Originale ein. Wir werden Ihre Unterlagen nach Beendigung des Verfahrens vernichten. Weitere Informationen zum [Datenschutz bei Auswahlverfahren](#) erhalten Sie hier.

Das **Forschungsdatenzentrum Qualiservice** unter der Leitung von Prof. Dr. Betina Hollstein sucht im Rahmen des vom Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderten, bundesweiten *Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)* im *SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik* an der Universität Bremen eine/n

Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (w/m/d) (Postdoc)
(100% der vollen Wochenarbeitszeit, Entgeltgruppe 13 TV-L)

Die Stelle ist zum 01.03.2021 für die Laufzeit der Hauptförderphase des FGZ (Projektende 31.05.2024) zu besetzen.

Die Befristung erfolgt nach § 2 Abs. 1 WissZeitVG (Wissenschaftszeitvertragsgesetz). Demnach können nur Bewerberinnen und Bewerber berücksichtigt werden, die noch in dem entsprechenden Umfang über Qualifizierungszeiten nach § 2 Abs. 1 WissZeitVG verfügen.

Das SOCIUM ist einer von elf Standorten des bundesweiten *Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)* und zeichnet für das Forschungsdatenmanagement und die Archivierung und Sekundärnutzung der generierten Forschungsdaten verantwortlich. Dieser Aufgabenbereich wird für die **qualitativen** Forschungsprojekte aller Standorte von *Qualiservice* in enger Kooperation mit dem *FGZ* organisiert.

Gesucht wird ein/e Sozialwissenschaftler/in (w/m/d) mit fundierten Kenntnissen und praktischen Erfahrungen im Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung. Die Aufgabenstellung ist geprägt von besonderen Herausforderungen, die das Forschungsdatenmanagement, die Archivierung und Nachnutzung qualitativer Daten aus der Sozialforschung mit sich bringt. Das Aufgabengebiet umfasst die enge Zusammenarbeit mit den Forschungsprojekten des FGZ, die Konzeption und Implementierung eines tragfähigen Forschungsdatenmanagements für das FGZ, die Beratung und Begleitung der FGZ-Forschungsprojekte, inklusive der Umsetzung datenschutzrechtlicher und forschungsethischer Anforderungen. Gesucht wird ein/e Bewerber/in (w/m/d), der/ die gern in einem interdisziplinären Team Lösungen für diesen innovativen Arbeitsbereich entwickelt.

Aufgaben:

- Konzeption und Implementierung eines tragfähigen Forschungsdatenmanagements für das bundesweite Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- Archivierung und Kuration qualitativer Forschungsmaterialien des FGZ für die Sekundärnutzung
- in diesem Rahmen enge Kommunikation mit den Forschenden sowie
- Mitarbeit an der Umsetzung und Weiterentwicklung des Workflows zur Datenarchivierung und -aufbereitung
- Mitarbeit bei der Dokumentation und Qualitätssicherung

Einstellungsvoraussetzungen:

- Eine mit überdurchschnittlichen Leistungen abgeschlossene sozialwissenschaftliche Promotion
- Breite theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der qualitativen Sozialforschung
- Selbstständigkeit, hohes Engagement und verantwortungsvolles Arbeiten
- Sehr gute Kommunikationsfähigkeit, Innovationsbereitschaft, Teamfähigkeit und Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit

Erwünscht:

- Erfahrungen im Forschungsdatenmanagement
- Interesse an der Weiterentwicklung von Archivierungs- und Sekundärnutzungsprozessen
- Sehr gute Englischkenntnisse

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herr Dr. Jan-Ocko Heuer:
jheuer@uni-bremen.de.

Per Klick auf die Institution erhalten Sie weitere Informationen über das [FGZ](#) und das Forschungsdatenzentrum [Qualiservice](#).

Die Universität Bremen beabsichtigt, den Anteil von Frauen im Wissenschaftsbereich zu erhöhen und fordert deshalb Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderten Bewerberinnen/Bewerbern wird bei im Wesentlichen gleicher fachlicher und persönlicher Eignung der Vorrang gegeben. Internationale Bewerbungen und Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund sind willkommen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum **31.12.2020** mit den üblichen Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, CV incl. Schriftenverzeichnis, Zeugniskopien) unter Angabe der **Kennziffer A100/20** an:

Universität Bremen
 SOCIUM – Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik
 Verwaltung, Frau Dorit Lafferenz
 Postfach 33 04 40
 28334 Bremen

oder als PDF per Email an: socium-bewerbungen@uni-bremen.de

Bei schriftlichen Bewerbungen bitten wir Sie, uns nur Kopien Ihrer Bewerbungsunterlagen einzureichen, da wir diese nicht zurücksenden. Sie werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet.



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Philosophisch-
humanwissenschaftliche Fakultät

**Interfaculty Centre for Educational
Research (ICER)**

PhD Position in the Horizon 2020 project PIONEERED in the field of educational research with a focus on inequalities

The Interfaculty Centre for Educational Research (ICER) at University of Bern (Switzerland) offers a three-year full time PhD position as a doctoral student in educational research with a focus on educational inequalities, starting March 1, 2021. This PhD position is part of the Horizon 2020 project *“Determination of research-informed policy measures and identification of pioneering policies and practices to enhance access to, uptake and completion of education, both aimed at mitigating educational inequalities”* (PIONEERED), funded by the EU as Research and Innovation Action Project within the call Enhancing Access and Uptake of Education to Reverse Inequalities (https://www.euro-access.eu/calls/enhancing_access_and_uptake_of_education_to_reverse_inequalities). This project is being established in close cooperation with various other European countries.

Within this project, the PhD position will work on the review of the current state of research on inequalities and their intersectionalities in the Swiss educational system. Furthermore, an empirical analysis of cumulated disadvantages and their development over the educational pathway with Swiss data is pursued. Within this area, one focus lies on to the analysis of predictors of inequalities including an in-depth study of the role of school and residential segregation by different sociodemographic factors and overlaps between different axes of segregation.

Against this background, the PhD position contributes to the conceptual and methodological concept for the PIONEERED project, to the triangulation of the national and level specific results, as well as to the dissemination of the project results in national and international journals.

The aim is to complete an independent (publication-based) PhD thesis in the field of educational research with a focus on inequalities.

Qualifications

- Completed master's degree preferably in the field of educational science or sociology
- Interest in a doctorate in the field of educational research with a focus on educational inequalities
- Prior knowledge and interest in social inequalities in the educational system
- Knowledge of the Swiss education system (preferably)
- Advanced knowledge in quantitative methods of empirical social research, basic knowledge and interest in statistical analysis of large-scale data using SPSS, R, Stata
- Interest in conceptual and methodological issues

- Very good knowledge of English as well as very good knowledge of a Swiss national language (German, French, Italian)
- Very good editorial skills
- Ability to work independently and proactively as well as skills and enjoyment in working in a team

We offer

- High-quality support for a PhD in educational science or sociology
- Strong research environment
- Learning opportunities in the field of quantitative social research
- Modern infrastructure
- Motivated, dynamic and nationally and internationally networked team
- Employment according to cantonal employment conditions

For further information please contact Dr. Andrea Erzinger, Head of ICER:
andrea.erzinger@icer.unibe.ch, +41 (0)31 631 37 26.

Interested?

If you are interested, please send your complete application documents (application letter including description of your research interests (max. 2 pages), curriculum vitae and proof of qualifications) in **one single file in PDF** format in English or German **before January 6th, 2021** to Mrs. M.Sc. Angela Aegerter, Head of the ICER office: angela.aegerter@icer.unibe.ch.

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in Empirische Sozialforschung

Bereich: Fakultät I - Philosophische Fakultät

Stellenumfang: Vollzeit

Beschäftigungsdauer: befristet

Ausschreibungs-ID: 1004

Wir sind eine interdisziplinär ausgerichtete und weltoffene Universität mit aktuell rund 18.000 Studierenden und einem Fächerspektrum von den Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zu Natur-, Ingenieur- und Lebenswissenschaften. Mit über 2.000 Beschäftigten zählen wir zu den größten Arbeitgebern der Region und bieten ein einzigartiges Umfeld für Lehre, Forschung und Weiterbildung.

Wir suchen:

In der Philosophischen Fakultät, Seminar für Sozialwissenschaften, suchen wir eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in in der empirischen Sozialforschung zum 01.04.2021 zu folgenden Konditionen:

- 100%, 39,83 Wochenstunden
- Entgeltgruppe 13 TV-L
- befristet bis 31.03.2024

Ihre Aufgaben:

- Unterstützung in Forschung und Lehre
- Mitarbeit in den BA- und MA-Studiengängen des Seminars. Schwerpunkt: Methoden der empirischen Sozialforschung
- Eigenständige sozialwissenschaftliche Forschung sowie Mitarbeit in Forschungsprojekten
- Mitwirkung bei administrativen Arbeiten
- Lehrverpflichtung: 4 Semesterwochenstunden

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Hochschulausbildung in einem sozialwissenschaftlichen Studiengang (vorzugsweise Soziologie)
- Abgeschlossene Promotion
- Fundierte Kenntnisse in den quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung
- Forschungsinteressen in mindestens einem der folgenden Bereiche: Soziale Ungleichheiten, Familie, Arbeitsmarkt, Gesundheit und Wohlbefinden.
- Teamfähigkeit, kommunikative und organisatorische Fähigkeiten
- Erwünscht: Lehrerfahrung in den quantitativen und / oder qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung

Unser Angebot

- Förderung der eigenen wissenschaftlichen oder künstlerischen Qualifizierung nach dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz (Habilitation)
- Verantwortung für ein Tätigkeitsfeld mit großem Gestaltungspotenzial
- Ein agiles Umfeld, das Ihre Freude an den zahlreichen Herausforderungen innovativer Bildungsarbeit fördert
- Die Gelegenheit, einen sichtbaren Beitrag in ein modernes Selbstverständnis von Führung, Zusammenarbeit wie auch eine vorbildliche Diversity-Kultur zu leisten
- Zahlreiche Angebote wie flexible Arbeitszeiten, betriebliche Altersvorsorge, Dual Career Service, Coaching/Mentoring und ein umfangreiches Personalentwicklungsprogramm

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 14.01.2021.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich über unser Bewerbungsportal (<https://jobs.uni-siegen.de>). Bewerbungen in Papierform oder per E-Mail können wir leider nicht berücksichtigen.

Ihre Ansprechperson:

Prof. Dr. Matthias Pollmann-Schult

0271 -740 3046 (Sekretariat)

matthias.pollmann@uni-siegen.de

Chancengerechtigkeit und Diversity werden an der Universität Siegen gefördert und gelebt. Die Ausschreibung richtet sich ausdrücklich an Menschen aller Geschlechter (m/w/d); Bewerbungen von Frauen werden gemäß Landesgleichstellungsgesetz besonders berücksichtigt. Gleichmaßen wünschen wir uns Bewerbungen von Personen mit unterschiedlichstem persönlichen, sozialen und kulturellen Hintergrund, Menschen mit Schwerbehinderung und diesen Gleichgestellten.

Am **Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)**, Teilinstitut Frankfurt an der Goethe-Universität, ist im Projekt **Wertkonflikte, Arbeitsteilung und gesellschaftlicher Zusammenhalt im Geschlechterverhältnis** (unter der Leitung von Prof. Dr. Daniela Grunow und Prof. Sigrid Roßteutscher, PhD) **zum 01.03.2021** die Stelle für eine*n

Wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in (m/w/d)
(E13 TV-G-U)

befristet für die Dauer von 33 Monaten ganztags zu besetzen. Die Eingruppierung richtet sich nach den Tätigkeitsmerkmalen des für die Goethe-Universität geltenden Tarifvertrages.

Das Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) untersucht aktuelle für den Zusammenhalt der Gesellschaft relevante Entwicklungen und ihre historischen Wurzeln. Es übernimmt die Aufgabe, die entsprechende Forschung voranzutreiben und praxisrelevante Vorschläge für Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zu erarbeiten. Das FGZ wird als dezentrales Institut von universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen an elf Standorten getragen. Das Frankfurter Teilinstitut an der Goethe-Universität umfasst ein Projektportfolio von insgesamt acht Vorhaben, die gesellschaftlichen Zusammenhalt aus breit gefächelter, interdisziplinärer Perspektive, von der Philosophie, der Politikwissenschaft und Soziologie bis hin zur Rechtswissenschaft untersuchen.

Infos zum Projekt:

Geschlecht ist ein bedeutsamer Faktor bei der Herstellung gesellschaftlichen Zusammenhalts, der in den letzten Jahrzehnten besonders stark von sozialem Wandel betroffen ist. Als Folge konkurrieren etwa in Europa nicht nur verschiedene familien- und arbeitsmarktpolitische work-care Modelle, es koexistieren damit verbunden auch egalitäre und essentialistische Geschlechterideologien und Familienideale, deren sozial-strukturelle Fundierung und Folgen bislang unerforscht sind. Vor diesem Hintergrund untersucht das Projekt, erstens, ob die konkurrierenden Geschlechter- und Familienideale mit anderen Werten, wie kultureller Offenheit beziehungsweise Schließung, Solidarität und Wahlverhalten zusammenhängen. Zweitens fragen wir, ob die politische Mobilisierung von Genderfragen durch politische Parteien zur Etablierung einer neuen politischen Polarisierung führt und wie sich diese zu anderen kulturellen und sozioökonomischen Spaltungslinien verhält. Drittens wird untersucht, welche soziostrukturellen und -kulturellen Determinanten und Folgen unterschiedliche Formen der familialen Arbeitsteilung für die Reproduktion sozialer Ungleichheiten haben.

Aufgabengebiete:

Die Aufgaben des*r Stelleninhabers*in liegen vornehmlich im Bereich der Forschung zu Geschlechterideologien, kultureller Offenheit und Arbeitsteilung im BMBF-geförderten Projekt **Wertkonflikte, Arbeitsteilung und gesellschaftlicher Zusammenhalt im Geschlechterverhältnis** (siehe https://www.fgz-risc.de/forschung/alle-forschungsprojekte/details/FRA_F_02). Dazu gehört auch die Forschungs Kooperation innerhalb des FGZ. Zur Bearbeitung dieser Forschungsaspekte greift das Projekt erstens auf vorhandene Sekundär-Längsschnittdaten auf Individual-/Haushaltsebene zurück (PAIRFAM, SOEP, ESS). Zudem sind Analysen auf Basis des neu zu erhebenden Zusammenhaltspanels geplant. Der*Die Stelleninhaber*in soll auch Transferleistungen in Politik und Gesellschaft leisten. Gelegenheit zur eigenständigen Forschung und zur Weiterqualifikation wird gegeben.

Einstellungsvoraussetzungen sind neben der qualifizierten Promotion im Bereich der Soziologie oder Politikwissenschaft, einschlägige Kenntnisse in den oben genannten Arbeitsbereichen und ausgezeichnete Kenntnisse in der Anwendung fortgeschrittener quantitativer Analyseverfahren (insbesondere Längsschnittdatenanalyse, Erfahrungen mit Latente Klassenanalyse wären von Vorteil) in R, Stata und SPSS, nachgewiesen durch national und international begutachtete Zeitschriftenpublikationen sowie sehr gute englische Sprachkenntnisse. Erwartet wird zudem die Bereitschaft zur Kommunikation zentraler Projektergebnisse an politische Akteure und in die Zivilgesellschaft hinein.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (aussagefähiges Anschreiben, Lebenslauf, Publikationsverzeichnis, eine wissenschaftliche Publikation, Zeugniskopien) sind elektronisch unter Angabe der **Kennziffer FGZ 2020-01 bis zum 15.01.2021** zu richten an Prof. Dr. Daniela Grunow und Prof. Sigrid Roßteutscher, PhD unter der E-Mail-Adresse sekretariat-team-grunow@soz.uni-frankfurt.de.

Der Goethe-Universität wurde im Sommer 2005 das Grundzertifikat zum Audit Familiengerechte Hochschule verliehen. Auf die familienfreundliche Gestaltung universitärer Arbeitszusammenhänge wird Wert gelegt. Der berufliche Wiedereinstieg nach der Elternzeit wird gefördert. Stellen sind grundsätzlich teilbar sofern die Aufgaben dem nicht entgegenstehen.

Am **Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)**, Teilinstitut Frankfurt an der Goethe-Universität, ist im Projekt **Wertkonflikte, Arbeitsteilung und gesellschaftlicher Zusammenhalt im Geschlechterverhältnis** (unter der Leitung von Prof. Dr. Daniela Grunow und Prof. Sigrid Roßteutscher, PhD) **zum 01.03.2021** die Stelle für eine*n

Wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in (m/w/d)
(E13 TV-G-U, 65%-Teilzeit)

befristet für die Dauer von 36 Monaten in Teilzeit (65%) zu besetzen. Die Eingruppierung richtet sich nach den Tätigkeitsmerkmalen des für die Goethe-Universität geltenden Tarifvertrages.

Das Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) untersucht aktuelle für den Zusammenhalt der Gesellschaft relevante Entwicklungen und ihre historischen Wurzeln. Es übernimmt die Aufgabe, die entsprechende Forschung voranzutreiben und praxisrelevante Vorschläge für Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zu erarbeiten. Das FGZ wird als dezentrales Institut von universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen an elf Standorten getragen. Das Frankfurter Teilinstitut an der Goethe-Universität umfasst ein Projektportfolio von insgesamt acht Vorhaben, die gesellschaftlichen Zusammenhalt aus breit gefächelter, interdisziplinärer Perspektive, von der Philosophie, der Politikwissenschaft und Soziologie bis hin zur Rechtswissenschaft untersuchen.

Infos zum Projekt:

Geschlecht ist ein bedeutsamer Faktor bei der Herstellung gesellschaftlichen Zusammenhalts, der in den letzten Jahrzehnten besonders stark von sozialem Wandel betroffen ist. Als Folge konkurrieren etwa in Europa nicht nur verschiedene familien- und arbeitsmarktpolitische work-care Modelle, es koexistieren damit verbunden auch egalitäre und essentialistische Geschlechterideologien und Familienideale, deren sozial-strukturelle Fundierung und Folgen bislang unerforscht sind. Vor diesem Hintergrund untersucht das Projekt, erstens, ob die konkurrierenden Geschlechter- und Familienideale mit anderen Werten, wie kultureller Offenheit beziehungsweise Schließung, Solidarität und Wahlverhalten zusammenhängen. Zweitens fragen wir, ob die politische Mobilisierung von Genderfragen durch politische Parteien zur Etablierung einer neuen politischen Polarisierung führt und wie sich diese zu anderen kulturellen und sozioökonomischen Spaltungslinien verhält. Drittens wird untersucht, welche soziostrukturellen und -kulturellen Determinanten und Folgen unterschiedliche Formen der familialen Arbeitsteilung für die Reproduktion sozialer Ungleichheiten haben.

Aufgabengebiete:

Die Aufgaben des*der Stelleninhabers*in liegen vornehmlich im Bereich der Forschung zu den Ursachen und politischen Konsequenzen der Polarisierung von Genderfragen als einer möglichen neuen Konfliktlinie im BMBF-geförderten Projekt **Wertkonflikte, Arbeitsteilung und gesellschaftlicher Zusammenhalt im Geschlechterverhältnis** (siehe https://www.fgz-risc.de/forschung/alle-forschungsprojekte/details/FRA_F_02). Dazu gehört auch die Forschungskooperation innerhalb des FGZ. Zur Erforschung dieses Bereichs greift das Projekt auf Basis bestehender aktueller Sekundärdaten wie ALLBUS und ESS zurück. Zudem sind Analysen auf Basis des neu zu erhebenden Zusammenhaltspanels geplant. Gelegenheit zur eigenständigen Forschung und zur Weiterqualifikation wird gegeben.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein überdurchschnittlich abgeschlossenes wissenschaftliches Masterstudium im Fach Soziologie oder Politikwissenschaft, einschlägige Kenntnisse der multivariaten Statistik, Erfahrungen mit der Anwendung fortgeschrittener quantitativer Analyseverfahren (R, Stata, SPSS), sowie sehr gute englische Sprachkenntnisse. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (aussagefähiges Anschreiben, Lebenslauf, Publikationsverzeichnis, bzw. Masterarbeit, Zeugniskopien) sind elektronisch unter Angabe der **Kennziffer FGZ 2020-02 bis zum 15.01.2021** zu richten an Prof. Dr. Daniela Grunow und Prof. Sigrid Roßteutscher, PhD unter der E-Mail-Adresse sekretariat-team-grunow@soz.uni-frankfurt.de.

Der Goethe-Universität wurde im Sommer 2005 das Grundzertifikat zum Audit Familiengerechte Hochschule verliehen. Auf die familienfreundliche Gestaltung universitärer Arbeitszusammenhänge wird Wert gelegt. Der berufliche Wiedereinstieg nach der Elternzeit wird gefördert. Stellen sind grundsätzlich teilbar sofern die Aufgaben dem nicht entgegenstehen.

Am Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw) der Universität Bremen ist die Stelle eines/einer

Sozialwissenschaftlers/in (w/m/d) mit Promotion in Politikwissenschaft oder Soziologie mit 100 % der regulären Arbeitszeit, bezahlt nach TV-L EG 14

zum 1.8.2021 unbefristet zu besetzen.

Das Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw) ist ein Forschungsinstitut der Universität Bremen in Kooperation mit der Arbeitnehmerkammer Bremen. Unser Leistungsspektrum umfasst interdisziplinäre Grundlagen- und Auftragsforschung, Entwicklung von Konzepten für die Gestaltung von Arbeit und Organisationen, Beratung von Politik, Verbänden, Verwaltungen und Unternehmen, etc.. Das Institut sieht sich insbesondere einer Forschungsperspektive verpflichtet, welche die Arbeits- und Lebensverhältnisse von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern angesichts wirtschaftlicher, politischer, rechtlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen in den Fokus rückt.

Stellenbeschreibung

Der/ die Stelleninhaber/in (w/m/d) soll die Abteilung I „Wandel der Arbeitsgesellschaft“ leiten und weiterentwickeln. Entsprechend sind einschlägige Themenfelder wie die Transformation des Arbeitsmarktes, des Beschäftigungs- und Produktionssystems, der Geschlechterverhältnisse und der kollektiven Arbeitsbeziehungen zu bearbeiten. Arbeitsmarkt-, Sozialleistungs- sowie Geschlechter- und Familienpolitik werden mit Blick auf eine nachhaltige Transformation des ökonomisch-sozialen Systems untersucht.

Aufgaben

- Übernahme der Abteilungsleitung „Wandel der Arbeitsgesellschaft“
- Entwicklung, Akquise, Leitung und Durchführung von Forschungsprogrammen und Drittmittelprojekten mit bzw. für verschiedene/n nationalen und europäische/n Träger/n
- Eigenständige Forschung und Publikationen im Bereich der vergleichenden und/oder lokalen Arbeitsmarktpolitik, der kollektiven Arbeitsbeziehungen und zur Transformation des Wohlfahrtsstaats bzw. des Produktionssystems
- Aufbau und Pflege inner- und außeruniversitärer Arbeitszusammenhänge und Engagement in nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken
- Kooperation mit regionalen und überregionalen Institutionen und Verbänden
- Transfer von Forschungsergebnissen über verschiedene Medien, Tagungen etc.
- Mitwirkung in Forschungsmanagement und Selbstverwaltung des iaw sowie der Kooperation mit der Arbeitnehmerkammer Bremen
- Beteiligung an der universitären Lehre, Betreuung von Abschlussarbeiten und Promotionen

Voraussetzungen

- Abgeschlossenes Studium und einschlägige Promotion in den Sozialwissenschaften
- Erfahrung in der Entwicklung, Durchführung und Leitung von Forschungsprojekten
- Nachweisliche Expertise in quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung
- Sehr gute Beherrschung der deutschen und englischen Sprache sowie ggf. Grundkenntnisse einer weiteren Fremdsprache
- Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft

Die Universität Bremen hat verschiedene Auszeichnungen wegen ihrer Diversitätspolitik erhalten. Sie

bietet eine familienfreundliche Arbeitsumgebung wie auch eine internationale Arbeitsatmosphäre.

Um Gleichstellung zwischen Männern und Frauen zu fördern, werden Frauen ermutigt sich auf die angebotene Stelle zu bewerben. Schwerbehinderten Bewerberinnen/Bewerbern wird bei im Wesentlichen gleicher fachlicher und persönlicher Eignung der Vorrang gegeben. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund werden begrüßt.

Senden Sie Ihre Bewerbung (inklusive Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugniskopien, etc.) bis zum **15.02.2021** unter Angabe der **Kennziffer A320/20** an

Christiana Steib-Golles Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)
Universität Bremen, Wienerstraße 9 (FVG-West), 28359 Bremen

oder elektronisch an steibgolles@iaw.uni-bremen.de

Kosten für die Bewerbung und Präsentation können nicht übernommen werden.

Veröffentlichung:

-Uni HP 10.12.2020
-AfA
-karriere.bremen.de

Bewerbungsschluss:
15.02.2021

Kopie an:

- K
- FB
- Dez. 2
- PR
- Zentrale Frauenbeauftragte
- Vertrauensfrau d. Schwerbehinderten